

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSPRAKTIKUM

Wie war es?

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden Ja

Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Praktikant*innen. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben? Ja

Akademisches Jahr 2025/2026

Semester Herbst/Fall 2025/26

Dauer in Monaten 3

Studiengang an der EUF M.Ed. Lehramt an Grundschulen

Fach 1 (nur Lehramt-Studierende) Sachunterricht GW

Fach 2 (nur Lehramt-Studierende) Deutsch

Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)

Zielland Frankreich

Praktikumsinstitution Deutsche Schule Toulouse

Webseite der Praktikumsinstitution <https://dstoulouse.com/grundschule/><https://dstoulouse.com/grundschule/>

IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

Wie haben Sie sich auf das Auslandspraktikum vorbereitet? Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?	<p>Ich habe mich etwa ein Jahr vor Beginn des Auslandspraktikums vorbereitet, indem ich deutsche Schulen im Ausland kontaktiert und mich dort beworben habe. Da einige Schulen ihre Praktikumsplätze sehr früh vergeben, ist eine rechtzeitige Bewerbung auf jeden Fall empfehlenswert.</p> <p>Nach der Zusage der Schule habe ich mich um die Erasmus+-Förderung gekümmert, da ein Praktikum von mehr als acht Wochen in Frankreich ohne Finanzierung nicht möglich gewesen wäre. Außerdem habe ich rechtzeitig überprüft, ob ich ausreichend versichert bin. Mit der Suche nach einer WG habe ich bereits zu Beginn des Sommers begonnen, um rechtzeitig eine passende Unterkunft zu finden.</p>
Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?	<p>Ich habe mich dazu entschieden, mit dem Zug nach Toulouse zu reisen bzw. auf dem Rückweg auch einen großen Teil der Strecke mit dem Flixbus zurückzulegen. Ich kann empfehlen, die Züge rechtzeitig zu buchen, leider waren die Verbindungen dennoch relativ teuer. Der größte Tipp wäre vielleicht genügend Zeit einzuplanen.</p>
Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Praktikumsinstitution organisiert, WG/andere Unterkunft etc.)?	<p>Meine Unterkunft habe ich über die Seite "la carte des colocs" gefunden. Die Suche hat zwar eine Weile gedauert, dafür habe ich aber schließlich eine super schöne WG im Herzen von Toulouse gefunden, wo ich mit zwei Mitbewohnerinnen zusammen gewohnt habe.</p>
Wie haben Sie sich sozial vernetzt?	<p>Mit mir waren noch drei andere Praktikantinnen an der DST und zwei FSJler, mit denen ich viel Zeit in und außerhalb der Schule verbracht habe. Ansonsten habe ich einige liebe Menschen über Bumble (Friends) kennengelernt.</p>
Waren Sie zufrieden mit der Praktikumsinstitution (Räumlichkeiten, Ansprechpartner*innen, etc.) und Ihrer Tätigkeit (Art der Tätigkeiten, Workload, Betreuung etc.)?	<p>Ja, absolut! Ich hätte mit meiner Schule nicht zufriedener sein können. Während meines Praxissemesters durfte ich die beiden dritten Klassen begleiten und hatte somit zwei Mentorinnen, die mich voll eingebunden, großartig unterstützt und mir stets wertschätzendes Feedback zu meinen Unterrichtsstunden gegeben haben. Ich durfte auch deutlich mehr unterrichten, als von der Uni gefordert war, was für mich richtig schön war!</p> <p>Den Workload würde ich als eher hoch beschreiben, da ich täglich von 8-16:15 Uhr (nur mittwochs bis 11:45) in der Schule war und dadurch, dass ich in Toulouse gewohnt habe, die Schule aber etwa 1h Busfahrt in der kleinen Stadt Colomiers liegt, häufig erst gegen 18 Uhr zuhause war, wo ich mich dann noch mit Unterrichtsvorbereitungen, IQ.SH-Seminaren, Uniseminaren und dem Portfolio auseinandergesetzt habe. Auf der einen Seite hat es mir tatsächlich manchmal etwas gefehlt, mir Zeit für Unternehmungen zu nehmen, auf der anderen Seite war ich jeden Tag so gerne in der Schule, dass die Zeit wirklich verfliegen ist.</p>
Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?	<p>Ich hatte bereits mehrere Jahre Französischunterricht in der Schule und war sehr froh, dass ich mich dadurch im Alltag gut verständigen konnte. Wenn mir mal die passenden Worte fehlten, bin ich ausschließlich auf sehr hilfsbereite und freundliche Menschen getroffen, die (entgegen gängiger Klischees) auch sehr gut Englisch gesprochen haben. Zwar hatte ich gehofft, meine Französischkenntnisse während des Praktikums noch weiter zu verbessern, jedoch habe ich den Großteil meines Tages an der deutschen Schule verbracht und mich auch in meiner Freizeit überwiegend mit den deutschsprachigen Praktikant:innen getroffen, sodass dieser Aspekt leider etwas zu kurz kam.</p> <p>Dennoch hat es mir geholfen, den Französischunterricht der Schüler:innen mitzuverfolgen, um grundlegende Kenntnisse aufzufrischen.</p> <p>Insgesamt bin ich weiterhin sehr motiviert, mich intensiver mit der französischen Sprache auseinanderzusetzen.</p>
Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?	<p>In meinem Alltag außerhalb der Schule kam ich immer wieder mit Franzosen/Französischen in Kontakt und hatte oft den Eindruck, dass sie sehr offen, interessiert und kommunikativ sind.</p> <p>Ganz grundsätzlich hat mein Praxissemester meinen Horizont erweitert und mir eine neue Perspektive eröffnet, da ich mir nun auf jeden Fall vorstellen kann, später für eine gewisse Zeit im Ausland zu unterrichten. Ich habe die Menschen in Frankreich als äußerst offen und freundlich kennengelernt.</p> <p>Darüber hinaus ist mir einmal mehr bewusst geworden, welch großes Privileg es ist, in Europa geboren zu sein. Die Möglichkeit, sich frei zu bewegen, andere Länder kennenzulernen und solche wertvollen Erfahrungen zu sammeln, empfinde ich als großes Glück.</p>
Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)	<p>Wie bereits beschrieben, ist die DST eine Ganztagschule. Das bedeutet, dass ich unter der Woche um 6 Uhr aufgestanden bin, von 8-16:15 Uhr in der Schule war und gegen 17:30/18 Uhr zuhause war. Häufig war ich anschließend einkaufen, habe gekocht, bin laufen gegangen oder habe mich für Unterrichtsvorbereitungen/Arbeit oder mein Portfolio nochmal ein paar Stunden in die Bib gesetzt. Da wir mittwochs bereits um 11:45 Uhr Schulschluss hatten, haben wir uns meistens in einem Café getroffen oder andere schöne Dinge in der Stadt unternommen. Am Wochenende waren wir meistens auch zusammen unterwegs, sind Essen gegangen, habe kleine Städte um Toulouse herum erkundet oder waren wandern.</p>

Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?

Es gab bei mir diesbezüglich keine großen Unterschiede im Vergleich zu meinem Leben in Deutschland. Ich achte darauf, auf Plastiktüten beim Einkaufen zu verzichten, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen (oder Strecken zu Fuß zu gehen). Am Wochenende ist in Toulouse auch immer Markt, hier findet man viele regionale und saisonale Obst- und Gemüsesorten, die sich preislich kaum von Supermärkten unterscheiden.

Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?

Mein WG-Zimmer war ziemlich teuer, da ich mitten in Toulouse am Capitole gewohnt habe und die Wohnung auch ziemlich groß war. Man hätte hier definitiv sparen können. Die Lebensmittel sind in der Innenstadt tatsächlich ebenfalls teurer als in Deutschland und insbesondere vegan/vegetarische Produkte sind teurer als gedacht.

Sie waren als Studierende*r der Europa-Universität Flensburg im Ausland und haben eine Erasmus-Förderung der Europäischen Union erhalten. Inwiefern hat sich durch den Auslandsaufenthalt Ihre Sicht auf Europa verändert? Welche neuen Erkenntnisse über europäische Werte haben Sie während Ihres Auslandspraktikums gewonnen? Falls Sie ein Schulpraktikum gemacht haben: Wie hat sich Ihre Sicht auf das Unterrichten an einer Schule geändert? Welche neuen Erkenntnisse haben Sie über den Umgang mit kultureller, sprachlicher und anderen Aspekten der Heterogenität in Schulklassen gewonnen?

In meinem bisherigen Studium habe ich mich bereits viel mit Deutsch als Zweitsprache auseinandergesetzt und habe es deshalb als besonders interessant empfunden, in meinem Unterrichtsalltag auf so viele Kinder zu treffen, die zwei- oder dreisprachig aufwachsen. Das habe ich im Unterrichtsalltag als sehr bereichernd empfunden und es war teilweise total spannend zu beobachten, wie theoretische Konstrukte in Echt beobachtet werden konnten.

In den vergangenen vier Monaten gab es so viele schöne Momente, dass es mir schwerfällt, einen einzelnen herauszugreifen. Besonders bereichernd fand ich es, zu erleben, wie sich in dieser Zeit eine sehr enge Beziehung zu den Schüler:innen entwickeln konnte. Ein kleines wöchentliches Highlight war für mich die Übernahme einer "Bunten Stunde" (wie eine AG in Deutschland), in der ich mit einer Schülergruppe kleine Forscherexperimente durchgeführt habe. Diese Stunden haben mir große Freude bereitet, da ich sie sehr frei gestalten konnte und viel kreativen Spielraum bei der Planung und Umsetzung hatte. An eine wirklich schlechte Erfahrung kann ich mich nicht erinnern. Am herausfordernden war jedoch der Abschied. Von den Kindern, meinen Mentorinnen, all den wunderbaren Menschen, die ich in Toulouse kennenlernen durfte und letztlich auch von der Stadt selbst.

Fazit: Würden Sie ein Praktikum an Ihrer Praktikumsinstitution empfehlen? Aus welchen Gründen?

Vielleicht hat man meine Antwort nun schon ein wenig herausgehört, es ist ein deutliches JA!

Die Zeit hat mir insgesamt große Freude bereitet. Ich durfte so viel lernen und fühle mich durch mein Praxissemester sehr bestätigt und bin voller Vorfreude, bald an einer neuen Schule zu arbeiten. Die Zeit war auch persönlich ganz bereichernd, sodass ich voller Dankbarkeit zurückkehre und die Zeit immer in ganz schöner Erinnerung behalten werde.

IHRE FOTOS

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Berücksichtigen Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

Bitte beachten Sie, dass auf den Fotos neben Landschafts- und Gebäudeaufnahmen keine Personen außer Ihnen selbst zu sehen sind! Sollten Sie Fotos mit anderen Personen hochladen, kann der Bericht leider nicht veröffentlicht werden.

Foto (1)

Foto (2)

Foto (3)

Foto (4)





